

zu lassen. Als aber die Verbündeten von ihm verlangten, er solle sich selbst am Kampfe gegen Philipp V. betheiligen, weigerte er sich dessen. Da traten nacheinander zwei für ihn sehr günstige Ereignisse ein. Die Engländer wurden kriegsmüde, und Marlborough und das kriegliebende Ministerium wurden gestürzt. Dazu kam, daß 1711 Kaiser Joseph I. starb, ohne Söhne zu hinterlassen, und sein Bruder Karl als Karl VI. deutscher Kaiser wurde; England und Holland aber konnten nicht wünschen, daß dieser die deutsche Krone mit der spanischen vereinigte. Das große Bündnis löste sich allmählich auf, und Friedensverhandlungen wurden angeknüpft. 1713 kam es zum Frieden von Utrecht, nach welchem Philipp V. als König im Besitz Spaniens und der spanischen Kolonien verblieb, die spanischen Niederlande aber, Mailand und Neapel an Österreich fielen. Karl VI.
1711 — 1740.

Friede von
Utrecht.
1713.

✕ Karl VI., der anfangs seine Ansprüche auf Spanien nicht aufgeben wollte, sah sich genötigt, im nächsten Jahre dem Frieden beizutreten.

Zwei Jahre nach dem Utrechter Frieden, im Jahre 1715, starb Ludwig XIV. Frankreich war bei seinem Tode nicht mehr, wie zur Zeit des Friedens von Nimwegen und der Reunionen, die erste Macht Europas. Vier Großmächte, Österreich, das sich nicht nur durch Ungarn, sondern nun auch durch Teile Italiens und die südlichen Niederlande vergrößert hatte, Frankreich, England, Spanien, standen nebeneinander und hielten sich die Waage. Holland konnte nicht mehr als Großmacht gelten. Gleichzeitig büßte durch den nordischen Krieg Schweden seine Großmachtstellung ein, während als künftige Großmacht des Ostens Rußland emporstieg. Tod Ludw.
wils XIV.
1715.

Der Nordische Krieg. 1700—1721.

✱ § 77. Während im Westen Europas um die Länder der spanischen Krone gestritten wurde, war der Osten Schauplatz eines Krieges zwischen Schweden einerseits, Rußland, Polen und Dänemark andererseits. Karl XII. hatte den schwedischen Thron in jugendlichem Alter bestiegen; er zählte bei Beginn des Krieges erst achtzehn Jahre. Diese Gelegenheit erschien den Nachbarfürsten, Peter von Rußland, August dem Starken, der zugleich König von Polen und Kurfürst von Sachsen war, und Friedrich IV. von Dänemark, günstig, um Schwedens Machtstellung zu vernichten und schwedische Lande an sich zu reißen. Der bedeutendste unter ihnen war der Zar Peter von Rußland. Dieser arbeitete mit Leidenschaftlichem Eifer daran, Rußland groß und stark zu machen, ein Karl XII. von
Schwedn.

Peter von
Rußland.